

Leiden mit unverhoffter Freude aufwiegen – sofern die Christen den hier ausgesprochenen Empfehlungen folgten (5).

Jene, die das Kreuz predigten, müssten die Gläubigen zu dem folgenden Verhalten aufrufen (6): Gerade die Tugendhaften sollten gegen die Sünden ihrer Nächsten kämpfen, indem sie beteten, gute Werke vollbrächten, täglich mindestens dreimal zu Ehren der Heiligen Trinität das Knie beugten und ebenso oft das Paternoster sprächen, ferner Almosen gäben oder andere Güter spendeten (6). Hierdurch sollten sie bewirken, dass Gott die hinderlichen Sünden der Kirche beseitige (6). Wer aber nicht in der Lage sei, Almosen zu geben, solle fünfmal am Tag das Knie beugen und fünf Paternoster sprechen (7). Wer sogar noch darüber hinausgehe, dem werde es [sc. am Tage des Jüngsten Gerichts] vergolten (8).

Falls man sich an die genannten Empfehlungen halte, werde Folgendes eintreten (9): Wie die Tugendhaften den [sc. moralisch oder sozial] unter ihnen Stehenden hülften, so würden jene ihrerseits von den über ihnen stehenden Mächten unterstützt (10). Gemeint seien mit diesen die Heiligen, die Engel und vor allem der heilige Mauritius und dessen Gefährten aus der Thebanischen Legion (10). Die hier geschilderte Vision, so erläutert der Sprecher, habe sich teilweise in der Nacht zum Festtag dieses Heiligen ereignet [d. h. am 21./22. September] (10). Die Legionäre hätten sich einst geweigert, gegen Christen zu kämpfen, und seien daher hingerichtet worden (11). Doch nun würden sie [sc. wieder-] kommen und gemeinsam mit den Christen die Heiden bekriegen (11).

Sofern die Sünder sich wieder Gott zuwendeten, erhielten sie das folgende Versprechen (12): Wie sie bisher [sc. wegen ihrer Laster] für die Unterdrückung der Christen [sc. im Heiligen Land] verantwortlich seien, so könnten sie zukünftig [sc. durch das Ablegen ihres sündhaften Verhaltens] dafür sorgen, dass die Ungläubigen bekehrt würden (13). Denn es werde in Outremer im dritten Jahr zu Christi Himmelfahrt, gerechnet von der bevorstehenden Himmelfahrt im jetzigen Jahr, eine Schlacht zwischen Heiden und Christen stattfinden (14). Dann würden die Engel den Gläubigen [d. h. den christlichen Kämpfern] das [sc. Wahre] Kreuz übergeben und in der Stunde, in der Christus zum Himmel auffahre, würden die Heiden in Massen fallen (14). So werde Christus, der von diesen als toter [d. h. sterblicher] Mensch bezeichnet werde, sich als lebendig und als Herrscher erweisen, indem er ihr Leben und ihren Besitz den Christen überantworte (14).